

ausstellung

Willkommen im Freiluffinhalatorium.

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung komische Zeichnungen. Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 12 Uhr bis 18 Uhr. Eintritt frei!

30.8. - 12.10.97, Große Galerie



konzert

TRICYCLE

a tribute to gershwin

„TRICYCLE“ besteht aus drei jungen Musikern, die Studenten der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar sind.

Walter Born, piano, Uwe Rapp, bass, Marcus Horn, drums
Eintritt frei!
Mittwoch, 3.9.97, 22 Uhr, Café-Restaurant

kneipenabend

Sofa # 8

Der edle Kneipenabend für Kenner und Gourmets Nr. IV

Das Trio SOFA # 8 spielt schöne Musik auf hölzernen Instrumenten. Die Herkunft der Akteure, sie kommen von verschiedenen Theatern Dresdens (u.a. statt-theater FASSUNGSLOS), garantiert darüberhinaus auch einen optischen Leckerbissen.

Eintritt frei!

Mittwoch, 10.9.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

varieté

Varieté Troendle

„C'est la vie“

Der schwarze und elegante Humor der 20er Jahre. Das Musik- und Tanztheater des KRYSTALLPALAST VARIÉTÉ LEIPZIG.

Wußten Sie schon, daß die Welt nicht untergeht, weil sie noch gebraucht wird, ...unter dem Kaiser alles besser war, ...wenn einer eine kleine Dicke will, immer eine lange Dünne bekommt, ... C'est la vie.

Eintritt: 9 DM / 7 DM

Freitag, 26.9.97, 21 Uhr, Große Galerie

kunstimfreien

Salzskulpturen



Ausstellung der Salzskulpturen von Åsa Elzén/ Schweden, erste Stipendiatin des ACC-Atelierprogramms 1997

Die aus Salzblöcken gemeißelten Büsten sind an folgenden Orten aufgestellt: Schloßpark Eitersburg, rechts des Weges zwischen dem Jagdschloß Eitersburg und der Gedenkstätte Buchenwald, von Mai 1997 bis Mai 1998 Balkon am Turmstumpf des Landesverwaltungsamtes (ehemaliges Gauforum) von Mai 1997 bis Mai 1998

notizen

Open-Air-Kino

Wir zeigen bei schönem Wetter mit großer Leinwand auf dem Burgplatz ab 22 Uhr Videos von Künstlern, Studenten der Bauhaus-Universität Weimar und der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Potsdam-Babelsberg.

kontakt

ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2 · D-99423 Weimar

Tel.: (+49) 03643/851261 · Fax: 851263

e-mail: ACC_Weimar@t-online.de

Internet: http://www.uni-weimar.de/acc

Geöffnet Dienstag bis Sonntag 12-18 Uhr und nach Vereinbarung

Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel.: 851261

ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel.: 851262

ACC Café-Restaurant: täglich 11-1 Uhr, Tel.: 851161

Anselm Graubner

ACC Büroassistentin: Karin Schmidt, Tel.: 851261

Abb.: links: Yvonne Kuschel „GEBURTSTAG/TELEFON“ rechts: Beck „HAIR fällt aus!“

Foto: Salzbüste auf dem Balkon am Turmstumpf des Landesverwaltungsamtes Weimar/Åsa Elzén/Schweden

mi

03

mi

10

fr

26

in

fo

in

fo

in

fo

Barbara Rauch, SCHÜMANN + WIEDEMANN, Weimar

ausstellung

Große Galerie

Willkommen im Freiluffinhalatorium.

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung komische Zeichnungen. 30. August bis 12. Oktober 1997, dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Vor der ersten Design-Ausstellung des ACC, die im Oktober eröffnet wird, eine weitere Premiere in der Ausstellungsgeschichte der Großen Galerie: Mit der Kuschel-Beck-Schau zeigt sie erstmalig Cartoons, heitere Zeichenkunst und komische Grafik.

Humorbegabung und Spötßen, Witz und Ironie sind Dauergast am Weimarer Burgplatz, gleichermaßen herzlich willkommen wie Kuschels surreal-poetische Arbeiten und Beck's reduzierte, minimalistische Strichzeichnungen.

Beck, 1958 in Leipzig geboren, brach Architektur- und Kunststudium ab, versuchte sich in verschiedenen Jobs, war Mitglied der Künstlergruppe PGH Glühende Zukunft und arbeitet jetzt am liebsten zuhause - als Cartoonist für verschiedene Tageszeitungen. Die 1958 in Danzig geborene Yvonne Kuschel kam mit vierzehn Jahren in die Bundesrepublik, studierte Design in Bielefeld, erhielt dort 1988 den Kulturpreis, war Stadtzeichnerin in Nürnberg und bekleidete Lehraufträge für freies Zeichnen an der FH für Gestaltung Hamburg und an der School of Art and Design in Hull (Großbritannien). Am liebsten, so sagt sie, wäre sie eine Art Bänkelsängerin, die mit und zu ihren Bildern Geschichten erzählt. Die schwerelosen Blätter beider spielen mit Erwartungen und Sehnsüchten, Verwirrungen und Mißverständnissen - bis zum bitteren Ende, bis zum Lächeln oder gar Lachen der betrachtenden Angesprochenen.

„Ich bin gerne traurig das macht mich glücklich“ - die Dame sagt es natürlich nicht, denn sie ist gezeichnet, und der Satz ist ihr ins Bild geschrieben, wie es die Zeichnerin Yvonne Kuschel gerne tut. Diese meist alltäglichen, manchmal doppeldeutigen Sätze, die Yvonne Kuschel hört, notiert und häufig in ihre Bilder versetzt, sind weder Zeichnungstitel noch Sprechblasen. Sie sind Teile der Bilder, und in ihrem neuen Zuhause, den Zeichnungen, stehen sie faszinierend und ein wenig fremd da, gewinnen aber plötzlich Boden und haben uns schon bezaubert. schlanke Taille ist ganz wichtig“ weiß ein Bild, auf dem verschieden geformte Vasen zu betrachten sind. In einer steckt, bis zum Hals eingeschlossen, eine Frau. „mein Auto hat total gesponnen“ behauptet eine Zeichnung, auf der eine Frau zu sehen ist, nach deren Gestik zu urteilen das Gefühl zumindestens auf Bäume geklettert sein muß. „ich bin ganz glücklich“ heißt es in einer anderen Momentaufnahme, auf der ein zufrieden schnurrender Kater gezeichnet ist. In der Mitte des Bildes aber sitzt eine Frau, deren versonnener Blick zur Decke blickt, daß die Welt im ganzen wohl doch eher mittelmäßig eingerichtet sei.“ (aus: Susanne Fischer, „Sie kennt unfele Stellen“)

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, ist inzwischen 72 Ausstellungen alt. Angefangen bei Trümmerfrauendokumenten und Milchlüteln bis hin zu Pedestrian-Puppen und europäischen Kunstkisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Auch Klee-Originale und Photographien vom Bauhaus waren hier zu sehen. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unverwunderterweise vererelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden nun in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC und der Unterstützung anderer Partner umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Die Kleine Galerie zeigt Arbeiten von Claus Bach, Peter Bauer, Tatjana Bergelt, Julia Bornefeld, Ulrike Dornis, Harald Frackmann, Gary Goodman, den Gugginger Künstlern, Bodo Korsig, Ralf-Rainer Odenwald, Naomi Tereza Salmon, Torsten Schülter, Margret Uebels u.a.

Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: Ulrike Dornis (Leipzig, *1966), die an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, am Ende als Meisterschülerin bei Prof. Rink, studierte, war mit „Himmel und Erde“ 1993 erstmals zu Gast im ACC. Ein DAAD-Stipendium gab der Leipziger Malerin, Grafikerin und Buchmacherin die Möglichkeit eines Studienaufenthalts in Ägypten, dessen Kultur durch zwei Gegensätze, die schon äußerlich das Land bestimmen, definiert ist: Wasser und Wüste. Ausgehend von dieser Grunderfahrung und Gedanken zum Wasser als Element, als Symbol, als Lebensmittel und als kosmisches Gedächtnis entwickelte sie ihr Projekt „Die hydraulische Gesellschaft“, den Katalog mit Vorzugsgrafik und die gleichnamige Ausstellung, 1996 gemeinsam mit dem ACC. Mitten im Moloch Kairo, in einer Zivilisation, deren Existenz von einer Hauptwasserader abhängt, hatte Ulrike Dornis auf einem Hausboot gelebt. Über ein Jahr lang strömte der Nil in ihr Empfinden. Sinnliche Reize und Erfahrungen mit dem Fluß, die Sammlung von Wasserdarstellungen alter Kulturen und viel Erzähltes flossen in die Bilder (Ol- und Papierarbeiten) ein, von denen einige noch jetzt in der Kleinen Galerie zu sehen und zu erwerben sind. Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der benachbarten Kleinen Aufmerksamkeitt zu schenken! Beachten Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokosten innerhalb der Galerie und am Haus Burgplatz 1 zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhaus.

europ. atelierprogramm

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête

Das ACC-Atelierprogramm findet zum dritten Mal statt. „Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête“ ist das Thema für 1997. Wiedrum wurden junge europäische Künstler nach Weimar eingeladen, um in inhaltlicher Nähe zur Stadt zu arbeiten.

Salzbüsten Die erste Stipendiatin des diesjährigen Programms war die Schwedin Åsa Elzén. Elzéns wichtigstes Werkmaterial ist Salz. Sie hat und weißt Steinsatz und Salzblöcke zu Skulpturen, deren Formen gleichzeitig Referenzen an die organische Substanz selbst sind und Assoziationen zur Bewahrung und Vergänglichkeit des Lebens, zu Schmerz und Tod wachrufen. In Verbindung zu diesem Hintergrund ihrer Arbeit hat sie die Büsten an besonderen Orten in Weimar aufgestellt, die einen Teil der Stadtgeschichte dokumentieren, und sie dort der Witterung und damit ihrer eigenen Vergänglichkeit ausgesetzt. Drei der Köpfe sind seit Mai 1997 für voraussichtlich ein Jahr an den umseitig beschriebenen Orten zu sehen. Um den Boden vor Salz-Belastungen zu schützen, wurden sie an ihrer Unterseite mit einer undurchlässigen Schale versehen.

Schildbürger Die zweite Stipendiatin war die Engländerin Amanda Dunsmore aus Belfast, die von Mal bis August 1997 in Weimar lebte und zum diesjährigen Thema arbeitete. Die Künstlerin hat ihre verschiedenen Arbeitsfelder (Video, Installation, Objektkunst) genutzt, um u.a. kulturelle Verwandtschaften und Unterschiede zwischen Weimar und ihrer Wahlheimat Belfast künstlerisch zu untersuchen. Für ihr Weimar-Projekt verwendete sie 917 „entsorgte“, d.h. ausgesonderte und ihr zur Verfügung gestellte Straßenschilder Weimars. Die Künstlerin will, daß durch die Schilder die Bürger mit ihrer eigenen Geschichte neu konfrontiert werden. Sie restaurierte und katalogisierte die Schilderflut und wird sie in verschiedenen Installationen in der gemeinsamen Ausstellung der diesjährigen ACC-Stipendiaten im Februar 1998 vorstellen.

Zeitgenossen Der nächste Stipendiat ist Stefan Höller aus Düsseldorf, der von September bis Dezember 1997 in Weimar als letzter der drei von einer Jury ausgewählten Künstler zum Thema „Kopf an Kopf“ arbeiten wird. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und erhielt ein DAAD-Stipendium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Während seines Studiums begann er als Gerichtszeichner zu arbeiten und wurde in den Prozessen gegen Erich Honecker, Markus Wolf sowie im Solingen-Prozß akkreditiert. Höller in seiner Projektskizze für „Kopf an Kopf“: „Meinen Aufenthalt in Weimar möchte ich dazu nutzen, die atlehwürdigen Köpfe deutscher Klassiker vor Ort zu malen. In ihren Museen und einschlägigen Kullstätten will ich ihre Büsten aufsuchen, um mir von ihrer Präsenz bzw. ihrer heutigen Präsentationsform ein (Tafel-) Bild zu machen. (...) Auch die Herstellung klassischer Portraits Weimarer Zeitgenossen würde mich sehr interessieren - zeitgenössische Ein- und Anblicke in klassischer An- und Einsicht.“

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant

Zur Walpurgisnacht 1992 wurde das Café-Restaurant im Beisein von mehr als 500 Scholustigen und Handlungsträgern - vorwiegend „Hexen und Hexen“, die Torsten Schülers gleichnamiger Ausstellung in die Mitternacht hallen, aus der Taufe gehoben. Erster ehrenamtlicher Chef war der Australier Greg Dix, der auf der QE2, dem größten Luxusliner der Welt, seinen Dienst als Chefkoch quillierte, um fortan in den schwankenden ACC-Kajüten seinen Pioniergeist auszuleben. Teilnehmerinnen des Internationalen Musikseminars sorgten mit ihrem „Konzert für einen Herd“ im selben Jahr für die Finanzierung der ersten Kochstelle im ACC. Der größte Anziehungspunkt des Kulturzentrums ist auch sein wichtigstes wirtschaftliches Standbein und liegt eingebettet zwischen dem ältesten Kaffeehaus Weimars, dem Residenz-Café, und einem der jüngsten Restaurants am Ort, das unter dem Namen „Am Schloss“ auch eine Pension einbezieht. Das Angebot der ACC-Speisekarte orientiert sich an französischer Landesküche und wechselt ebenso wie ihr Layout mit den Ausstellungen. Verantwortlich für die Speisen zeichnet Chefköchin Gertrud Laborie. Frühstückens kann man hier bis 17 Uhr, das Tagesgericht (9 DM) wechselt täglich und zählt inzwischen mehr als 1.000 verschiedene Kreationen. Das ganze Jahr über trifft sich hier ein bunt gemischtes Publikum aus Gästen und Bewohnern der Stadt, die sich in den Mittagsstunden mit den Mitarbeitlern aus den nahegelegenen Institutionen - der Stiftung Weimarer Klassik, den Kunstsammlungen zu Weimar, der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, der Weimarer Stadtverwaltung, der Hochschule für Musik, der Bauhaus-Universität sowie einiger Architekturbüros - mischen. Im Sommer tummeln sich auf dem Freisitz unter den Linden Gäste aus aller Welt. Im Inneren des Cafés lassen zahlreiche Plakate und Einladungskarten die markantesten Ausstellungen des Galerieprogramms Revue passieren. Hier laden während der Semester jeden zweiten Dienstag junge Musiker der Jazzabteilung der Weimarer Hochschule für Musik „Franz Liszt“ ab 21 Uhr zur Jazz-Session ein. Aber auch bei Tagungen und Buffets außerhalb des ACC sorgt das Café für die gastronomische Betreuung.

Frühstück täglich von elf bis fünf · Täglich wechselnde Tagesgerichte mit frisch gepreßtem Gemüsesaft · Rote Linsensuppe mit Kümmelkäse · Zucchinicreme mit Joghurt und Curry · Sommersuppe auf französische Art mit Artischocken und Lauch · Blattsalat mit Melone, Apfel und Mandeln auf Pflirsichcreme · Broi mit Knoblauch-Kräuterbutter · Marinierter Chilikäse auf Zitronencreme · Spaghetti mit gebratenen Zucchini auf Joghurt-Zwiebelcreme · Sommerm Gemüse in Kokosmilch mit Basmatireis · Tomaten-Quarknockerln auf Basilikum-schmand mit gebratenen Cuminkartoffeln · Kubanisches Saffranhühnchen mit Schinken, Oliven und geschmortem Reis · Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce · Pfannkuchen mit frischen Erdbeeren · Hausgebackener Kuchen nach Angebot · Erissene Weine und Biere
Ab 22 Uhr zeigen wir auf großer Leinwand auf dem Burgplatz u.a. Künstler-Videos und Video-Kunst!

Täglich von 11 Uhr bis 25 Uhr im ACC!

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V.

Mit *Willkommen im Freiluffinhalatorium* zeigt sie vom 30.8. bis 12.10.97 ihre 79. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theatertage und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewachsen, mit der zu rechnen ist. Im Monat April konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremdvermietung der Galerieräume außerhalb der Öffnungszeiten erstmalig die Mietkosten der Großen Galerie abgedeckt werden! Zwei neue Mitglieder können wir seit letztem Monat in unserem Förderkreis begrüßen: Egbert Pfetsch (Verlagstleiter der Leipziger Illustrierten *Kreuzer*, Nr. 64/365-Tage-Engel) Claus Cordes (Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar, Nr. 65/365-Tage-Engel). Werden auch Sie zu einem stiftenden Sendboten des Kunsthimmls, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Helfer. „Hande stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin)

Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie Weimar!

Konto 30 100 56 56, Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

Ansprechpartner für weitere Informationen: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel.: 03643/851261

JA, ich möchte Mitglied des Förderkreises der ACC Galerie (gemeinnützig nach §§ 51 ff. der Abgabenordnung) werden, deren Arbeit finanziell unterstützen und freie dem Kreis bei als:
 Förderer: 15 DM/Monat (ermöglichter Mindestbeitrag für Schüler, Studenten, Arbeitslose etc.)
 Förderer: 25 DM/Monat (Mindestbeitrag für Mitglieder)
 365-Tage-Engel: 1 Mark pro Tag
 Gönner: 100 DM/Monat
 Stifter: Beitrag freigestellt (250 DM/Monat und mehr)

Den monatlichen Förderbeitrag zahle ich per:

Dauerauftrag Überweisung Einzugsermächtigung Scheck

quartalsweise halbjährlich jährlich

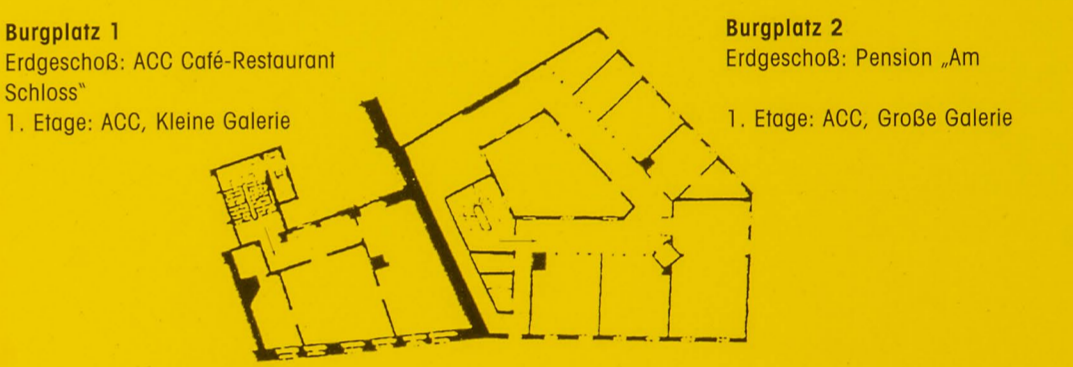
Name:Anschrift:

Telefon:Ort, Datum:Unterschrift:

das acc als tagungsort

Die besondere Tagungskultur in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß im Zentrum der Stadt bieten. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen. Auf um einen Innenhof laufende Korridor verbindet die einzelnen, durch offenes Fachwerk voneinander getrennten Galerieräume. Ein großer Raum steht für Vorträge mit bis zu 50 Personen zur Verfügung. Immer mehr Veranstalter (Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Verkehrsclub Deutschland u.a.) entdecken insbesondere am Abend die einzigartige Atmosphäre der ACC Galerie für Seminare, Präsentationen, Diskussionen, kleine Tagungen und für Buffets bis 120 Personen. Die Küche des ACC Café-Restaurants ist bekannt für ihre außergewöhnlichen, französisch beeinflussten Kreationen. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.



Grundriß der ACC Galerie, Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar

Tagungsfläche insgesamt: 300 Quadratmeter

Technische Ausstattung: Telefon/Fax, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor, Videobeamer, Kopiergeräte, TV
Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer
Unterkunftsmögl. (16 Betten) im selben Haus: Pension „Am Schloss“, Burgplatz 2, Tel.: 03643/516444
Weitere Informationen über: Anselm Graubner, Tel.: 03643/851161, Frank Motz, Tel.: 03643/851261

der rest

Die Veranstaltungen

Seit Bestehen des ACC sind Veranstaltungen ein fester Bestandteil seiner Aktivitäten. Die notwendig gewordene Arbeitsteilung ergab dafür eine befristete Arbeitsstelle Kultur, die das Konzept der sich anbietenden zusätzlichen Nutzung der Galerieräume, besonders nach der Erweiterung in das Haus Burgplatz 2, intensiviert hat. Seit 1990 besetzten die Initiatoren des ACC temporär und mit Vorliebe auch fremde Orte, um deren frühere kulturelle Aura zu recyceln oder sie in den Reigen der Kulturimmobilien aufzunehmen. Die Kammerkonzerte und Theateraufführungen im ruinierteren Thüringischen Landesmuseum, die Ausstellungen im Weimarer Kornspeicher, die Workshops im barocken Jagdschloß Eitersburg, (gemeinsam mit dem Kuratorium Schloß Eitersburg), die Umnutzung des „Rübenlabors“ - dem ehemaligen Laboraal eines Agrarbetriebs - zum ACC-Atelier, die Theatertage im Weimarer e-werk und dem Straßenbahndepot an der Friedensbrücke, die Malereien auf der Sternbrücke hinterm Stadtschloß mit Öffnung des Schloßtores zum Gentschen Treppenhaus für einen Tag oder die Beförderung einer ehemaligen Wohnetage im Haus Burgplatz 2 zur neuen ACC Galerie waren lustbetonte Kulturtransplantationen, deren Versuchsreihe sich fortsetzen ließe. Zum Repertoire der Veranstaltungen gehören im Rhythmus der Wochen-Halbtzeit die Mittwochsveranstaltungen mit Konzerten, Lesungen, Vorträgen, Hörspielen, Kurzfilmen und Theaterproduktionen, die hier Premiere haben und ebenso wie Vorträge zu ACC-Projekten (wie z.B. Sprache und Kommunikation, Literatur direkt) und zu Ausstellungen des ACC in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen entstehen.

1996 kamen zu 85 Veranstaltungen mehr als 3.000 Zuschauer, um unser Veranstaltungsangebot und die Möglichkeit zu anschließenden Gesprächen wahrzunehmen. Zunehmend ergänzen die Veranstaltungen auch das Angebot der aktuellen Ausstellungsprojekte. Zum festen Termin etablierte sich die 14tägige Jazz-Session mit Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar.

Die Theatertage des ACC waren 1994 zum ersten Mal Treffpunkt freier Thüringer Theatergruppen und Ensembles aus dem übrigen Deutschland. Vom 17. bis zum 22. Oktober 1997 sind zu den 4. Theatertagen des ACC wiederum freie Theaterensembles der Region und zumeist Ostdeutschlands mit ihren aktuellen Inszenierungen Gäste Weimars.

Das 3. Filmfest des ACC im Dezember 1997 unter dem Titel „Rolle vorwärts“ erwartet nach der Ausschreibung Profis, Amateurfilmer und Liebhaber des Kinos zum Wettbewerb, dessen Sieger mit Preisen prämiert werden und der Gelegenheit bietet, ihre Filme hier zu zeigen.

Ansprechpartner für weitere Informationen: Barbara Rauch Tel. 03643/851262

konzert

Tricycle

Tricycle Weimar besteht aus drei jungen Musikern, die alle Studenten der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar sind. Walter Born (*1973) begann 1978 mit der klassischen Klavierausbildung und spielt seit 1993 an der Hochschule in Weimar die Hauptfächer Jazzpiano und Jazz-Pop-Trompete. Uwe Rapp (*1968) erhielt ab 1988 eine klassische Ausbildung am Kontrabaß und studiert seit 1994 an der Hochschule in Weimar die Hauptfächer Kontrabaß und E-Baß. Marcus Horn (*1968) spielt seit seinem 19. Lebensjahr Schlagzeug, bekam Unterricht u.a. an der Agostinischule in Kassel und studiert seit 1995 an der Weimarer Hochschule.

Mittwoch, 3.9.97, 22 Uhr, Café-Restaurant, Eintritt frei!

kneipenabend

Sofa # 8

„Deren ist ja nichts heilig!“ rief Herr Schubert, als er Sofa # 8 erstmals erleben durfte, und was immer er damit gemeint haben mag - er hat recht! Die Klassiker der Damen Joplin und Franklin sowie der Herren Clapton, Waits, Cocker, Zappa, Newman, Stewart u.v.a. erklingen in akustischen Versionen mit ausrelesenen Satzgesängen. Die Herkunft der Akteure, sie kommen von verschiedenen Theatern (Theater Junge Generation Dresden, statt-theater FASSUNGSLOS), garantiert darüberhinaus auch einen optischen Leckerbissen.

Mittwoch, 10.9.97, 21 Uhr, Café-Restaurant. Eintritt frei!

varieté

Varieté Troendle, Leipzig

Das Varieté Troendle gastiert am 26.9.97 zum dritten Mal im ACC Weimar. Bereits 1992 und 1993 traten die Künstler am Burgplatz auf und begeisterten das Publikum. „C'est la vie“ ist ein vielschichtiges und mannigfaltiges Musik- und Tanztheater. Die vier jungen Künstler erzählen in diesem Klassiker des Varietés Geschichten, die das Leben schreibt aus einer Zeit, in der die Nächte so schwarz waren wie die Fracks und in der man tanzte, als ginge es um das eigene Leben. Namen wie Holländer, Raymond, Tuscholsky und Kollo stehen für das Lachen trotzdem, das eine Menge Lebenslust verlangt und vermittelt. Am 17.11.97 ist die Eröffnungsvorstellung im dann festen Haus des Ensembles, dem KRYSTALLPALAST VARIÉTÉ LEIPZIG.

Freitag, 26.9.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 9 DM/7 DM